



Beschlussvorlage Federführend: FB 3 Jugend und Familie	Vorlage-Nr: VO/2017/239 Status: öffentlich Datum: 17.08.2017 Ansprechpartner/in: Schmidt, Norbert Bearbeiter/in: Schlüter, Annelene	
Mitwirkend:	öffentliche Beschlussvorlage	
Förderanträge freier Träger an Dritte		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Jugendhilfeausschuss	Beratung

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss begrüßt die finanzielle Förderung des Projektes durch die „Aktion Mensch“. Die Zustimmung des Jugendhilfeausschusses erfolgt ohne Zusage für eine finanzielle Unterstützung.

Begründung der Nichtöffentlichkeit:

./.

Sachverhalt:

Anträge freier Träger der Jugendhilfe auf Förderung durch Stiftungen, private Förderorganisationen wie z.B. Aktion Mensch und aus Bundes- und Landesprogrammen bedürfen vielfach der Bestätigung durch das Jugendamt, dass das Projekt vor Ort unterstützt wird.

Das Jugendamt wird dabei um eine fachliche Einschätzung des Konzeptes mit Aussagen zum Bedarf in der Region und zur Nachhaltigkeit gebeten.

Aufgrund der strukturellen Auswirkungen derartiger Projekte hat der Jugendhilfeausschuss am 15.09.2010 beschlossen, dass Förderanträge dem Jugendhilfeausschuss zur Entscheidung vorzulegen sind.

Auf der Grundlage dieser Beschlussfassung wird der Antrag des Vereins Pädiko, Kiel vorgelegt. Der Verein plant ein Projekt „Miteinander bouldern“ in Flintbek. Einzelheiten sind dem beigefügten Antrag zu entnehmen.

Der Antrag ist der Gemeinde Flintbek bekannt. Nach dortiger Auffassung kann das Angebot durchaus dazu beitragen, die Integration und die sozialen Kompetenzen zu stärken.

Der Antrag wird zur Beratung und Entscheidung vorgelegt.

Norbert Schmidt

Anlage/n:
Antrag Pädiko

Informationen zum Antrag

Antrag: 50 165 758
Antragsteller: PÄDIKO - Verein für pädagogische Initiativen und
Kommunikation e.V.-
Sachaustraße 4
24114 Kiel
Bereich: KJH - Projektförderung
Verwendungszweck: Flüchtlingsprojekt: Miteinander bouldern in Flintbek
Eingangsdatum: 10.04.2017

Vorhabenbeschreibung

1. Angaben zum Antragsteller**1.1 Kurzbeschreibung des Antragstellers (gegebenenfalls Organigramm als Anlage beifügen)**

Pädiko, Verein für pädagogische Initiativen und Kommunikation e.V., wurde am 10.01.1986 gegründet und am 11.02.1986 unter der Nummer 3072 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Kiel eingetragen. Der Zweck des Vereins ist laut Satzung die Initiierung pädagogischer Initiativen, die im öffentlichen Interesse sind, sowie die Förderung zwischenmenschlicher Begegnungen, auch für Menschen mit seelischen, körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen. Der Vereinszweck wird mit der Durchführung von Bildungs- und Begegnungsangeboten für Kinder mit und ohne Behinderungen verwirklicht. Pädiko betreibt in der Landeshauptstadt Kiel auch integrative Kindertagesstätten, -krippen, Waldkindergärten und Naturerlebnisgruppen für Kinder mit und ohne Behinderungen. Außerdem arbeiten wir im Projekt Sprachkulturmobil mit geflüchteten Menschen in kleinen Gemeinden in Schleswig-Holstein. In Kiel bieten wir ebenfalls projektfinanzierte niedrigschwellige Seminar- und Begegnungsangebote für geflüchtete Frauen und Mütter. Pädiko e.V. ist Träger der freien Jugendhilfe und beschäftigt in der Kinderbetreuung rund 220 Mitarbeiter/innen. Das Qualifikationsspektrum der hauptamtlich Beschäftigten bei Pädiko e.V. reicht von Diplom Sozialpädagogen, Diplompädagogen, Kindheitspädagogen B.A., Museumspädagogin M.A., KünstlerInnen, staatlich anerkannte ErzieherInnen, sozialpädagogischen AssistentInnen, Diplom Verwaltungswirt, BuchhalterIn bis zu Handwerkern verschiedener Werkbereiche. 19 Personen arbeiten ehrenamtlich in unseren Einrichtungen. Pädiko e.V. ist seit dem 30.05.1986 Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein e.V., im Dialog Reggio - Vereinigung zur Förderung der Reggio-Pädagogik in Deutschland, im Verband der Privatschulverbände Deutschland e.V. und arbeitet in der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG der Landeshauptstadt Kiel und weiteren Arbeitskreisen zu Integration, Tagespflege, Kinderschutz sowie in Stadtteilkonferenzen mit. Mit den Projektnummern 0461/1001/0042 (4.000,00 €), 0493/1001/0073 (4.000,00 €), 525/0110/0478 (25.284,04 €) förderte die Aktion Mensch bisher Aktivitäten von Pädiko e.V.

1.2 In welchen Aufgabenfeldern ist Ihre Organisation tätig?

Pädiko ist Träger von (Wald-)Kindertageskrippen, (Wald-)Kindergärten, davon 2 integrative Kitas, und Naturerlebnisgruppen. In den Einrichtungen werden auch Kinder mit Beeinträchtigungen im Wege der Einzelintegration gefördert. Außerdem bietet Pädiko Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren bei angestellten Tagesmüttern bzw. in Kindernestern. Für Schulkinder bietet Pädiko e.V.

Betreuungsangebote nach der Schulzeit im Rahmen der offenen Ganztagschulen sowie einen

Jugendtreff für Jugendliche. Darüber bietet Pädiko e.V. im Bildungsbereich Zusatzqualifikationen und vielfältige Weiterbildungsangebote an pädagogische Fachkräfte und pädagogisch Interessierte in Form von Seminaren und Tagungen. Außerdem arbeitet Pädiko e.V. in den vorstehenden Aufgabenfeldern auch befristet und projektbasiert in Europa (Vernetzung pädagogischer Fachkräfte, strategische Partnerschaften), im Bund (Erzieherausbildung, Sprachförderung, Frühe Chancen) und im Land (mit Geflüchteten).

1.3 Wie viel hauptamtliches Personal (Stellenanteile) ist zum Zeitpunkt der Antragstellung bei Ihnen beschäftigt?

Ohne Freiwilligendienste beschäftigt Pädiko e.V. 243 hauptamtliche Mitarbeiter/innen

1.4 Bitte geben Sie die Anzahl der Mitglieder Ihrer Organisation an (Vereinsmitglieder, Gesellschafter, Genossenschaftsmitglieder, usw.). Wenn sich darunter juristische Personen befinden (z.B. andere Vereine, Kapitalgesellschaften o. Körperschaften des öffentl. Rechts), dann benennen Sie diese.

7 natürliche Personen sind Mitglied des Vereins.

2. Angaben zur Zielgruppe des Vorhabens

2.1 An welche Zielgruppe(n) wendet sich das Vorhaben?

Die Hauptzielgruppe, die mit diesem Projekt angesprochen werden soll, besteht aus (derzeit männlichen) unbegleiteten minderjährigen und jugendlichen Flüchtlingen zwischen 15 und 25 Jahren, aus Flintbek und Umgebung. Die momentan über 100 unbegleiteten minderjährigen und jugendlichen Geflüchteten kommen aus Syrien, Afghanistan, Irak, Iran, Jemen, dem Sudan und Eritrea. Die Aufnahme weiterer geflüchteter unbegleiteter Minderjähriger und Jugendlicher wird erwartet. Es werden weitere 18 Familien mit kleineren Kindern, alleinerziehende Mütter, 10 unbegleitete Minderjährige und jugendliche Männer aus den Amtsgemeinden Schönhorst, Bönhusen und Techelsdorf nach Flintbek kommen. Flintbek ist ebenfalls Amtsgemeinde, aber die Zentralgemeinde.

2.2 Wie viele Teilnehmer sollen in das Vorhaben einbezogen werden?

Etwa 150 Teilnehmer, wobei durch die Fluktuation, die dadurch hervorgerufen wird, dass Menschen auch aus Flintbek wegziehen und wiederum andere dazu kommen, die genaue Zahl über die Projektlaufzeit von 36 Monaten nicht vorausgesagt werden kann.

3. Begründung des Vorhabens

3.1 Worin begründet sich der Bedarf für das geplante Vorhaben?

Die unbegleiteten minderjährigen und jugendlichen Flüchtlinge haben den deutlichen Wunsch formuliert, dass sie gerne vor Ort besser integriert wären und in Kontakt mit Menschen ihres Alters kommen möchten. Deren "Vernetzung" mit gleichaltrigen "Peers" aus Flintbek ist deshalb ein wichtiges Integrationsziel des Boulderprojektes. Flintbek ist eine Gemeinde im Süden von Kiel. Neben den 7.300 Einwohnern leben dort 153 Geflüchtete. In einem abseits gelegenen Gewerbegebiet am Rand Flintbeks. Der ländliche Ort bietet kaum Freizeitangebote und keine Sprachkurse. Für die unbegleitete minderjährige und jugendliche Flüchtlinge gibt es nur Angebote des Sportvereins (für zahlende Mitglieder), der Jugendfeuerwehr, der Kirchen-, Kinder- und Jugendchor der ev.- luth. Kirchengemeinde. Die unbegleiteten minderjährigen und jugendlichen Flüchtlinge fahren oft in das 18 km entfernte Kiel, um Deutschkurse zu besuchen und in der Freizeit. Je nachdem zu welchen Zeiten sie Bus/Bahn nutzen sind sie für eine Fahrt über 1 Stunde unterwegs, einschließlich Fussweg von der

Unterkunft zum Haltepunkt. Sie fahren häufig nach Kiel. Sie sagen, dass es dort attraktive Freizeitangebote gibt (z.B. verschiedene Sportstätten, Jugendcafes/-treffs, Strandbäder, Kletterwände) und sie dort auf Gleichaltrige treffen. Einen Flintbeker Treffpunkt, an dem die unbegleiteten minderjährigen und jugendlichen Flüchtlinge zwischen 15 und 25 Jahren mit gleichaltrigen FlintbekerInnen in der Freizeit gemeinsam „chillen“ können gibt es nicht. Veranstaltungen des Freundeskreis Flüchtlinge Flintbek sprechen in erster Linie ältere FlintbekerInnen an. Mit der ev.-luth. Kirche bietet der Freundeskreis unregelmäßig das „Café Kunterbunt“ im Gemeindehaus an. Wegen der fehlenden Regelmäßigkeit, Verbindlichkeit und Zeitrhythmus geschieht keine Netzwerkbildung mit den unbegleiteten minderjährigen und jugendlichen Flüchtlingen. Öffnungszeiten werden nicht bekannt und weiter gegeben. Da Ehrenamtliche organisieren finden dieses und andere Angebote nach engagiertem Start inzwischen nur noch gelegentlich statt. Die im Freundeskreis Flüchtlinge Flintbek ehrenamtlich tätigen Menschen stoßen häufig an ihre finanziellen und organisatorischen Grenzen. Es fehlt an gut erreichbaren Räumlichkeiten. Es gibt in Flintbek eine Volkshochschule, deren Angebot sich an Menschen ab 30/40 Jahren richtet und deren Kursbeiträge nicht von Geflüchteten bezahlt werden können.

3.2 Wie grenzt sich das Vorhaben von den bisherigen Aktivitäten ab?

Pädiko ist Träger des Sprach- und Kulturmobils. In diesem Projekt werden begleitete und unbegleitete minderjährige und jugendliche Flüchtlinge vor Ort (ländliche Gemeinden in Schleswig-Holstein) mittels vielfältiger Medien (Sprachspielen, Literaturboxen, Kunst, Theater, Bewegungslandschaften) angesprochen, um mit freizeitpädagogisch, sprach-fördernden, kreativ-künstlerischen Angeboten, in Vernetzung mit lokalen Organisationen, Möglichkeiten zu künstlerischen Ausdrucksformen zu eröffnen und auf diesem Weg die Verstetigung sowie den vertiefenden Erwerb der Verständigungskompetenz in Deutsch zu unterstützen. In Flintbek fiel immer wieder und besonders auf die Notwendigkeit für eine individuelle, dauerhafte Begleitung für die Geflüchteten auf, weil ausschließlich einmal wöchentlich stattfindende Veranstaltungen nicht ausreichen, um den Bedarf der Menschen nach Teilhabe und sinnvoller Freizeitgestaltung zu decken. Ein weiteres Angebot bilden die niederschweligen Seminarmaßnahmen zur Integration ausländischer Frauen, die bereits mehrfach vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert und durchgeführt worden sind. Das innovative „Flüchtlingsprojekt: Miteinander bouldern in Flintbek“ erweitert die bestehenden Aktivitäten des Vereins in der Flüchtlingsarbeit, weil es über einen langen Zeitraum junge Menschen bei ihrem „heimisch werden in Deutschland“ unterstützt und die Integration in der Gemeinde Flintbek nachhaltig prägen soll.

3.3 Wie ist das zu fördernde Vorhaben in die sozialen Strukturen vor Ort eingebunden und mit den zuständigen Fachbehörden abgestimmt?

Die Gemeinde Flintbek unterstützt „Miteinander bouldern in Flintbek“ aktiv und stellt für das Flüchtlingsprojekt die Räumlichkeiten zur Verfügung. Des Weiteren übernimmt sie die notwendigen Umbauarbeiten in den vorgesehenen Räumlichkeiten. Im Haushalt der Gemeinde sind 120.000 € bereitgestellt – Beschluss der Gemeindevertretung vom 21.12.2016 Vorlage 29/2016, 2. Änderungsliste. Die Räume sind im Ort problemlos zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar. Es gibt den "Freundeskreis Flüchtlinge" (ehrenamtlich), der in Zusammenarbeit mit der ev.-luth. Kirchengemeinde 1x im Monat das "Café Kunterbunt" initiiert. Dieses Angebot ist überwiegend auf Erwachsene ausgerichtet und spricht insbesondere Frauen mit kleinen Kindern an. Ein zukünftiges Zusammenwirken mit dem Eiderheim, das lediglich drei Kilometer vom Ortskern Flintbeks entfernt liegt, ist geplant. Dort leben und arbeiten zurzeit etwa 300 Menschen mit Beeinträchtigungen. Den unbegleiteten minderjährigen und jugendlichen Flüchtlingen soll umfassend die gesellschaftliche Zielsetzung der selbstbestimmten Teilhabemöglichkeit aller Menschen am Leben vermittelt werden.

4. Beschreibung der Vorhabensziele

4.1 Bitte stellen Sie die konkreten Ziele des Vorhabens innerhalb der beantragten Laufzeit dar

Das Oberziel ist es, die gesellschaftliche Teilhabe der unbegleiteten minderjährigen und jugendlichen Flüchtlinge zu fördern und ihnen so die Integration in die sozialen Strukturen vor Ort zu ermöglichen. Daraus leiten sich mehrere Unterziele ab:

- unbegleitete minderjährige und jugendliche Flüchtlinge sollen Vertrauen zu ihrem neuen Lebensumfeld und den Menschen fassen. Sie sollen Sicherheitsgefühle entwickeln und lernen, sich auf kooperatives Handeln einzulassen „die gereichte Hand anzunehmen und jemandem die eigene Hand anzubieten“.
- Für die unbegleiteten minderjährigen und jugendlichen Flüchtlinge eröffnet sich mit dem Projekt die Möglichkeit ihre Sprachkompetenz zu erproben und Deutsch zu sprechen, Vorurteile und Ängste werden abgebaut.
- Durch das gemeinsame Bauen und Gestalten der Boulderanlage entdecken die Projektteilnehmer ihre Potentiale, Neigungen und Vorlieben. Die unbegleiteten minderjährigen und jugendlichen Flüchtlinge zwischen 15 und 25 Jahren erhalten Gelegenheit ihre individuellen Fähigkeiten (handwerklich, organisatorisch, kreativ) zu erproben. Zudem können sie sowohl ihre handwerklichen als auch ihre Selbstkompetenzen stärken.
- Über Kontakte zu Firmen vor Ort sollen die unbegleiteten minderjährigen und jugendlichen Flüchtlinge Möglichkeiten für Praktika, Ausbildung oder Arbeit eröffnet werden.
- Die Einbindung in das gemeinsame Projekt stärkt das Gemeinschaftserleben und das Selbstbewusstsein der unbegleiteten minderjährigen und jugendlichen Flüchtlinge. Die pädagogischen Angebote beim Bouldern verbessern das Selbstbewusstsein und das Körpergefühl der unbegleiteten minderjährigen und jugendlichen Flüchtlinge, außerdem trainieren die Kletterabläufe das gegenseitige Vertrauen durch Unterstützung und Absicherung.
- Die Workshops und weiteren Angebote, erhöhen den Wissensstand der unbegleiteten minderjährigen und jugendlichen Flüchtlinge über hiesige Werte, Strukturen, Verhaltensweisen und Lebensstile, um so ihre Orientierung in ihrem neuen und komplexen Lebensumfeld Deutschland zu erleichtern.

5. Beschreibung der Umsetzung der Vorhabensziele

5.1 Geben Sie die konkreten Aktivitäten und gegebenenfalls Methoden an, die zur Erreichung der Vorhabensziele geplant sind

Ab Oktober 2017 – Die Projektleitung, eine Betreuungs-/Koordinierungskraft und die Verwaltungskraft nehmen ihre Arbeit auf. Die konkrete Planung und Realisierung der Boulderanlage beginnt. Gemeinsam mit unbegleiteten minderjährigen und jugendlichen Flüchtlingen zwischen 15 und 25 Jahren, Ehrenamtlichen sowie Jugendlichen/jungen Erwachsenen aus Flintbek startet nach gemeinsamen Planungen die bauliche Umsetzung. Ehrenamtlich begleitet ein für Pädiko e.V. tätiger Architekt die Arbeiten fachlich. Das bedeutet: Teilnehmende Planen, Gestalten, Messen, Bauen, Streichen, Sägen usw. ihre Boulderanlage. Alles zusammen fördert Gemeinschaftserleben der Geflüchteten und bewirkt Erfolgsgefühle. Handwerkliche, organisatorische und kreative Talente und Fähigkeiten der Teilnehmenden sind so gefragt und werden unter fachlicher Anleitung von zum Beispiel Malern, Tischlern etc. gefördert und Fachliches Wissen erweitert. Mitglieder des Freundeskreis Flüchtlinge Flintbek sind in lokalen und regionalen Betrieben tätig, so dass dort im Zuge der Projektentwicklung (später nutzbare) Kontakte geknüpft werden konnten. Damit verbunden ist die Möglichkeit von Praktika in lokalen Betrieben für die Geflüchteten.

Im April 2018 endet die "Bau- und Gestaltungsphase" und ab Mai 2018 werden sich sukzessive

steigernd Workshops und Kurse eingeführt und angeboten mit dem Ziel wöchentlicher Angebote ab September 2018. Beispiele: Kurs in Bouldertechniken, (soweit möglich) Anfertigung eigener „Boulderausrüstungen“, Sicherheitstraining, Teamklettern, weitere bedarfsorientierte Workshops. Zusätzlich zu den Bildungsangeboten werden ab November 2018 weitere begegnungsfördernde Angebote und Aktionen organisiert, z.B. Filmabende, Salon de Thé, Grillabende und Feste sollen hier stattfinden. Für die vielfältigen Aktivitäten werden ab 01.10.2018 zwei weitere Betreuungs- und Koordinierungsfachkräfte sowie ergänzend Honorarkräfte für spezifische Aktivitäten/Aktionen eingestellt.

Vorwiegend soll hier die selbst gebaute Boulderanlage genutzt werden. Das Bouldern eignet sich besonders für die Arbeit mit Geflüchteten. Es kann im pädagogischen Kontext genutzt werden, fördert Motorische Fähigkeit, stärkt das Selbstwertgefühl und die Teamfähigkeit von den TeilnehmerInnen. Sie lernen sich und Ihren Körper auf ganz andere Weise kennen und lernen mit schwierigen Situationen umzugehen und Herausforderungen zu bewältigen. Motivationsimpulse für die Mitarbeit der unbegleiteten minderjährigen und jugendlichen Flüchtlingen zwischen 15 und 25 Jahren gibt es durch gemeinsam organisierte Fahrten in den KielerKletterKeller. Deren Verlauf wird im Januar/Februar 2019 über socail-media veröffentlicht werden, so dass das Bouldern bekannter gemacht, kennengelernt und die Begeisterung dafür geweckt wird. Der KielerKletterKeller e.V. hat im persönlichen Gespräch seine Bereitschaft zur Unterstützung signalisiert und stellt seine Räumlichkeiten für solche Besuche kostenfrei zur Verfügung.

5.2 Stellen Sie den Zeitplan für die Umsetzung des Vorhabens dar

Oktober 2017

- Projektleitung, Koordinierungs-/Betreuungskraft, Verwaltungskraft nehmen Arbeit auf, Start des Netzwerkers mit der Gemeinde, Schulen und Akteuren vor Ort,
- Startschuss für das Projekt mit allen zu diesem Zeitpunkt Beteiligten,

November 2017

- Erweiterung des Netzwerkers auf Geflüchtete und deren institutionalisiertem Umfeld,

Dezember 2017

- Ansprache, Organisation, Aktivierung von unbegleiteten minderjährigen und jugendlichen

Flüchtlingen

Januar bis April 2018

- Veröffentlichung Sachstand Projekt,
- Durchführung der Arbeiten für die Installation und Einrichtung der Boulderanlage, Sicherstellung der Barrierfreiheit (baulich und bei der Ausstattung),
- Organisation Mehrsprachlichkeit bezogen auf Englisch, Arabisch, Dari, Farsi,
- Eröffnung der Boulderanlage und „Bouldern in den Mai“

Mai bis September 2018

- Betriebsaufnahme der Boulderei und Praxistest,
- ggf. nacharbeiten oder Änderungen,
- Teambildung mit Flüchtlingen und Ehrenamtlichen, Strukturierung und Verstetigung der Teams und der Boulderzeiten,
- Entwicklung von Angeboten Bouldern+... und der weiteren künftigen Aktivitäten,
- Erarbeitung der Jahresplanung 10/2018 bis 09/2019,

Oktober 2018

- Erweiterung der Koordinierungs-/Betreuungsaktivitäten durch neue Mitarbeiter und/oder Stundenerhöhung vorhandener Kräfte, ggf. Übergabe- und Einarbeitungsphase (alternativ soll auch die Verschiebung bewilligter Arbeitsstunden und die weitere Beschäftigung der in 10/2017

eingestellten Koordinierungs-/Betreuungskraft möglich sein),

Dezember 2018 bis Februar 2019

– Projekt-Team betreibt weiter Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel einer Besucherfrequenz von durchschnittlich 80 Flüchtlingen/Monat ab 01/2019 und führt Angebote und Workshops eigenständig durch (Nikolausbouldern, Neujahrsbouldern, Zuckerfestbouldern, Tag der offenen Tür), ab Februar 2019

– Honorarkräfte und deren Angebote ergänzen das Projekt-Team,

– Aktionen und Aktivitäten der Boulderei verstetigen die Besucherfrequenz weiter, (z.B. im Mai 2019 und Ende April bis Mitte Mai 2020 nächtliches Bouldern im Ramadan), - Zusammenstellung der Projektdokumentation,

- Vorbereitung einer Ausstellung für 10/2019,

- Erarbeitung des Jahresprogramms 2019/2020,

Oktober 2019

– Zwischenbilanz und Ausblick 2 Jahre „Miteinander bouldern in Flintbek“,

- Eröffnung der Ausstellung über das Projekt,

- Vorstellung des 2. Jahresprogramms 2019/2020 der Boulderei,

Oktober 2019 bis Dezember 2019

– Angebote und Aktivitäten gemäß Jahresprogramm,

– Nikolausbouldern für alle,

- Tag der offenen Tür,

Januar 2020

- Neujahrsbouldern,

Januar 2020 bis Mai 2020

– nach Jahresprogramm 2019/2020,

- Weiterentwicklung der entstandenen Netzwerke,

- Bildung eines ehrenamtlichen Teams (wenn Bedarf zur Angebotsfortführung nach Projektende geäußert wird),

Juni 2020 bis September 2020

– Endspurt,

– Projektbilanz mit den Akteuren und Zuwendungsgebern,

- Abschlussfest am letzten Projekttag,

- Erstellung und Übermittlung der Endabrechnung und des Sach-/Abschlussberichtes.

5.3 Wie werden die Ergebnisse des Vorhabens dokumentiert und kommuniziert?

Die Dokumentation und die Kommunikation zum Projekt gehen Hand in Hand. Pädiko e.V: richtet einen Projekt-Blog mit Projektlogo, ähnlich unserem Projekt Sprache-Kultur-Mobil ([www.http://kulturmobil.paediko.de/](http://kulturmobil.paediko.de/)) ein. Das Projektteam erhält nach interner Einweisung die Zugangsdaten und pflegt den Blog eigenständig. Zusätzlich wird – nach derzeitigem Stand - ein facebook Account eröffnet, alternativ Instagram. In den sozialen Medien werden Angebote, Termine, Aktivitäten, Berichte und Videos veröffentlicht. Zusätzlich wird es ein mehrsprachiges Jahresprogrammheft zur Verteilung an Geflüchtete in Flintbek und die Flintbeker Schulen geben. Veranstaltungen werden gezielt mit Plakaten und Pressemeldungen beworben. Zum Abschluss des Projektes wird die Projektleitung aus den online-Materialien und weiteren Dokumenten eine Projektdokumentation in Papierform mit einer Auflage von 100 Exemplaren erstellen.

5.4 Bitte machen Sie konkrete Angaben zur Zugänglichkeit und Nutzbarkeit in Ihrem Projekt. Beziehen Sie sich dabei auf die sprachliche, mediale und gegebenenfalls bauliche Barrierefreiheit. Beachten Sie bitte den Leitfaden zur Durchführung barrierefreier Veranstaltungen und Aktivitäten.

Die Zielgruppe der unbegleiteten minderjährigen und jugendlichen Flüchtlinge zwischen 15 und 25 Jahren aus Kriegsgebieten (möglicherweise mit traumatischen Belastungen) und anderen Kulturkreisen erfordert eine sensible, barrierefreie Projektdurchführung.

Die Boulderanlage befindet sich im Erdgeschoss eines Hauses. Alle Räume, in denen Angebote stattfinden sollen, sind ebenerdig zugänglich und mehrsprachig ausgeschildert. Bei der Gestaltung der Räume werden spezifische Bedürfnisse von Menschen mit beeinträchtigtem Sehvermögen beachtet. Die Gemeinde schafft einen barrierefreien Zugang im Eingangsbereich und sorgt für entsprechende sanitäre Einrichtungen. Die Boulderanlage ist ebenfalls ebenerdig begehb- und einsehbar, so dass auch Menschen mit eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten teilhaben können. Die Routen an der Boulderwand variieren zwischen den Schwierigkeitsgraden von sehr einfach bis schwer. Deshalb können auch Menschen mit beeinträchtigten motorischen Fähigkeiten zusammen mit Menschen ohne Behinderung gemeinsam klettern. Individuelle Hilfeleistungen werden durch die Projektkräfte gewährleistet.

Hinweistafeln und Orientierungsmaterialien werden ebenso wie die Workshop- und Seminarunterlagen mehrsprachig in englisch, arabisch, farsi und dari sowie in leichter Sprache und in Brailleschrift bereitgestellt. Der Internetauftritt wird barrierefrei aufgebaut.

6. Beschreibung der Funktion, Aufgaben sowie Qualifikation des zu fördernden Personals in Abgrenzung zu gegebenenfalls vorhandenem Personal

Im Team arbeiten die Fachkräfte (Bachelor mit Berufserfahrung oder berufsstartende Master mit Abschluss Sozial-, Kindheits-, Heil-, Sport- oder Freizeitpädagogik oder Pädagogik) auch mit Migrationshintergrund und 50 % Männer kooperativ und nicht hierarchisch.

1. Die Leitungskraft arbeitet 3 Jahre im Projekt. Sie leitet, verantwortet und steuert das Projekt, kümmert sich um die Barrierefreiheit, die Netzwerkarbeit mit Firmen, mit Behörden, mit Ehrenamtlichen, Schulen, Vereinen sowie die Teilnehmergebung. Die Teamleitung führt Zwischenevaluationen durch, dokumentiert den Projektprozess, bedient die Social-Media, verwaltet das Budget, wirkt bei der Zusammenstellung des Projekt-Teams mit. Die Leitungskraft schließt Verträge mit den Honorarkräften, die ab 02/2019 Workshops durchführen.
2. Eine Betreuungskraft (Qualifikation wie bei 1.) ist vom 01.10.2017 bis 30.09.2018 im Projekt tätig. Sie verfügt zusätzlich zum Studium über handwerkliche Qualifikationen. Zusammen mit der Projektleitung interessiert und gewinnt sie Geflüchtete für das Projekt, plant und ermittelt Materialbedarfe, sorgt für die Lieferung und baut gemeinsam mit Teilnehmenden die Boulderanlage. Sie ist erster Ansprechpartner für die Geflüchteten und vermittelt verschiedene handwerkliche und arbeitsspezifische Kompetenzen. Mit der Teamleitung erarbeitet sie die Jahresplanungen und führt Veranstaltungen durch. Ggf. erfolgt eine Weiterbeschäftigung nach dem 30.09.2018 - vgl. Ziff. 3.
3. Die weiteren Fachkräfte (Qualifikation wie bei 1.) sind ab 01.10.2018 bzw. fortgesetzt im Projekt - vgl. Ziff 2. Sie bieten verschiedene pädagogische Angebote für die Boulderanlage: Spiele, Übungen und Technikkurse. Sie erarbeiten die Jahresplanungen, sind Ansprechpartner für die Honorarkräfte, Besucher und vernetzen sich in Flintbek.
4. Die Projektassistenz (Ausbildung der mittleren Verwaltungsebene) bearbeitet vom 01.10.2017 bis 30.09.2020 die Verwaltungs-/Finanzangelegenheiten.

7. Angaben zur Nachhaltigkeit des Vorhabens

7.1 Soll das Vorhaben nach Ende des Förderzeitraums weitergeführt werden? Wenn ja, in welcher Weise?

Das Projekt wird zum 30.09.2020 beendet. Aus den Reihen der jetzigen Zielgruppe soll ein ehrenamtliches Team aufgebaut werden, das das Angebot auf niedrigem Niveau (z.B. kürzere Öffnungszeiten) fortführen kann. Pädiko e.V. berät und begleitet das Team.

7.2 Wie soll das Vorhaben weiter finanziert werden?

Für Pädiko e.V. entstehen keine nennenswerten Kosten.